

## **Pressestimmen zu Lenz // Debut-Album "Augen auf und durch"**

Stand: 03.03.10

### **Aachener Zeitung - 03.03. 2010**

Lenz werden bereits als neue Hoffnung am deutschen Pophimmel angekündigt. Warum? Das lässt sich mühelos erklären. Denn mit ihren melodischen Kompositionen produzieren Richard Pütz (Gitarre, Gesang, Klavier), Christoph von Knobelsdorff (Drums) und Markus Jütte (Bass) reihenweise Ohrwürmer. Lenz-Lieder haben eine unerhörte Leichtigkeit, ohne platt daher zu kommen.

Ihre Texte sind wie kleine Gedichte, die von den Instrumenten zum Leben erweckt werden und aus dem CD-Player heraustanzten. Sie sind voller Träume, Wünsche und Sehnsucht und die spielerische Instrumentalisierung geben ihnen einen Klang, das dieses gute Gefühl erweckt, dass sie alle erfüllt werden.

Lenz sind Sehnsuchtsstiller. «Augen auf und durch» klingt manchmal wie britische Popmusik, und es ist keineswegs schlimm, dass sie vor allem auf den Spuren von Keane zu suchen sind. Ein deutschsprachiges Pendant der englischen Melodienkünstler gibt es bis dato nämlich nicht. Lenz machen Hoffnung. Für den deutschen Pophimmel, das Herz, die Seele, die Ohren. Weiter so!

### **MDR Jump - 7.2. 2010**

Lenz muss sich vor niemandem verstecken(..) Der Titel "Am Ziel Vorbei" trifft ins Schwarze.

### **N-Joy - Januar 2010 (*Newcomer des Monats*)**

LENZ überraschen mit einer Mischung aus Beatles, Ärzte und Supertramp. Schnörkellose Rocknummern mit eingängigen Refrains.

### **Y-Magazin, September 2009**

Intelligente Texte und eingängige Melodien sowie die Stimme von Richard Putz ergeben eine harmonische Mischung

### **Berliner Morgenpost - 13.8.09**

LENZ haben allen Grund zum Optimismus (..) ein beachtliches Debüt!

### **laut.de 18.6. 09**

Und wieder eine neue Deutschrock-Band, mag nun mancher stöhnen. Ist da denn überhaupt noch genügend Platz und Bedarf zwischen all den handelsüblichen und mitunter auch unüblichen Acts? Nun, der Lenz ist gekommen - und bringt eine Menge frischer Songs mit in seinem Alben-Rucksack.

Der solide Poprock-Opener "Gib Mir Bescheid" weist noch nicht auf das wahre Können der Band hin. Erst die zweite Nummer "(Leih Mir Dein) Fehlerfreies Leben" überzeugt mit ihren sich sofort im Ohr festsetzenden, catchy Hooks. In Sachen Sound und Gesamtausführung verweist der Song ganz sachte an Britpop-Momente der sechziger Jahre und winkt auch mal nicht unfreundlich in Richtung der Kollegen von Ruben Cossani herüber. "In Jedem Wort" steht ganz im Zeichen der Gitarrenarbeit.

"Nur Alles" startet mit gefühlvollen Piano-Passagen, das Schlagzeug setzt ein und zusammen mit dem mehrstimmigen Gesang entwickelt sich eine kompositorisch ausgefeilte Rock-Ballade mit vielen bewegenden Momenten, herzzührende Melodik inklusive. Auch textlich bieten Lenz das ein oder andere Bonmots auf, so etwa "*Lass' uns zusammen gehen - oder unter.*" (aus: "Steh Mit Mir Auf"). "Leinen Los" ist die Aufforderung zu mehr persönlichem Mut und ein Bekenntnis zum Bewahren von Hoffnungen, gerade in heutigen Krisentagen.

Die Nische, die Lenz für sich entdeckt haben, sollte Musikfreunde ansprechen, denen Juli und Silbermond zu schlicht und Tomte und Kettcar vielleicht zu erfolgreich sind. Was natürlich nicht zwangsläufig bedeutet, dass Fans der genannten Bands nicht auch ein Ohr riskieren dürfen. Die Song-Dramaturgie ist in sich stimmig und bietet dank vieler entdeckenswerter Details Abwechslung.

Die gitarrenlastige Produktion wartet mit einem warmen, organisch-harmonischen Gesamtbild auf und erinnert an das freundliche Rock-Konzert im kleinen Club in der Nachbarschaft. Mit Bedacht und Effektivität sind - nicht nur auf "Fehlerfreies Leben" - Sixties-Pickups und ergänzende Stilelemente in manchen Titel integriert. Doch geschieht dies nie als reine Attitüde, sondern in Verbindung mit sauberem Songwriting und genügend eigenem Profil.

"Am Ziel Vorbei" lautet der Titel des siebten Tracks. Das gilt mitunter für allerlei dessen, was da im Laufe der vergangenen Jahre im Fahrwasser des weiten Bereichs Deutschrock umher dümpelt. Doch nicht für Lenz: Mit ihrem Debüt legen sie eine kleine, feine Song-Kollektion vor, die klar im überdurchschnittlichen Bereich angesiedelt ist.

**readers-edition.de, 3. Juni 2009**

*Mit ihrem aktuellen Album "Augen auf und durch", das seit knapp zwei Wochen in den Läden erhältlich ist, präsentieren "Lenz" ihrer Zuhörerschaft ein musikalisches Werk voller Ruhe und Gelassenheit. Das Berliner Pop-Trio, das mit dem Label "Modernsoul" nun einen professionelleren Weg einschlägt, sieht sein Debüt-Album als geschlossenes und in sich stimmiges Ganzes an. Zu bieten hat es neben deutschen Texten und den charakteristischen Piano-Melodien auch ein gedankliches Konzept – Dynamik und Spannung sind hier jedoch fehl am Platz.*

"Lenz" – das sind Bassist und Sänger Markus Jütte, Pianist, Sänger und Gitarrist Richard Putz und Schlagzeuger Christoph von Knobelsdorff. Obwohl sich die drei Musiker schon seit langer Zeit kannten und zunächst vollkommen "unmusikalischen Berufen" nachgingen, fanden sie sich letztlich doch zusammen und sollten mit ihrer Band nicht unbemerkt bleiben. Nach einer Einladung zum "Best-of-showcase" nach München als Emergenza-Geheimtipp 2006 und nach Veröffentlichung ihrer zwei EPs, die in Eigenregie produziert worden waren, hatten die Berliner Jungs wohl Blut geleckt und stürzten sich unermüdlich in die anstehende Arbeit.

## **“Nach Verwirrung, Orientierungssuche, Auf und Abs steht am Ende ein entschlossener Aufbruch.”**

Am sechsten März dieses Jahres hatte sie sich ausgezahlt und somit konnten die Drei ihre erste Platte “Augen auf und durch” veröffentlichen. Für ihr Debüt hatten sie sich zwei Dinge besonders vorgenommen. “Wir wollten uns bewusst etwas mehr Zeit nehmen und auf einem höheren Niveau arbeiten als früher”, so Sänger Richard. Beides setzten sie konsequent um, war ihre brandneue CD doch schon im Herbst 2008 im “Sterling Sound-Studio” in New York gemastert und mit “Modernsoul”, einem Subverlag von “Universal”, der ideale professionelle Partner gefunden worden. “Es gibt uns die nötige Freiheit und erspart uns mit Sicherheit auch viele Anfängerfehler”, sind sie überzeugt.

Zur Zusammenstellung einer für sie selbst perfekten Platte mussten die Drei jedoch wahrhaftige Opfer bringen. Einige Perlen sind dabei leider auf der Strecke geblieben, einfach, weil sie jetzt nicht mehr ins Konzept gepasst haben”, bekennt Richard wehmütig, zählen diese Songs doch nur noch zum Live-Repertoire der Band. Ihr so genanntes “Konzept” ziehe sich demnach wie ein roter Faden durch das gesamte Werk. Dabei stelle die Reihenfolge der Titel für ihn einen Entwicklungsprozess nach, so dass jeder einzelne Song als Phase eine gewisse Stimmung widerspiegle. “Man könnte es auch so sagen: Nach Verwirrung, Orientierungssuche, Auf und Abs steht am Ende ein entschlossener Aufbruch. Und der Albumtitel fasst das zusammen”, erklärt der Sänger des Trios.

## **Hoffnungsvolle Einblicke und gähnende Leere**

Markenzeichen der Band scheinen zweifellos die harmonischen Piano-Melodien von Richard Putz zu sein. Doch auch seine klare Stimme zeichnet die Musik von “Lenz” besonders aus, liegt sie in ihrer Klangfarbe doch irgendwo zwischen Thomas Hübner, besser bekannt unter “Clueso” und Peter Brugger von der deutschen Musikgruppe “Sportfreunde Stiller“.

In bisherigen Kritiken zur neuen “Lenz”-CD kristallisiert sich schon eine einheitliche Meinung heraus: Erfrischende, handgemachte Pop-Musik, gespickt mit verträumten Instrumentalparts und Texten mit Tiefgang. Diese reichen von romantischen Zeilen bis hin zu nachdenklichen Passagen mit überspitzten Anspielungen wie *“Leih mir dein fehlerfreies Leben (...) alle auf Kommando, alle Mann mal kurz festhalten, ich schneid mir eine riesen Scheibe von dir ab“*. Doch erscheint die Musik selbst bei genauerer Betrachtung nicht wirklich makellos. Die Songs wirken insgesamt etwas eintönig und lassen Dynamik und Ausdruck vermissen.

Eröffnen sich dem Zuhörer noch zu Beginn des Albums mit den ersten beiden Tracks “Gib mir bescheid” und “(Leih mir dein) Fehlerfreies Leben” hoffnungsvolle Einblicke in eine Welt voller Popmusik mit schönen und schnörkellosen Songs, so blickt diesem schon beim fünften Track “Steh mit mir auf” nichts mehr anderes als eine gähnende Leere entgegen, die nur noch von den herzerreißenden Klavierparts gerettet werden kann. Auch der siebte Song “Am Ziel vorbei” kann trotz eingängiger Gitarrenriffs, die sich ausnahmsweise einmal der Chromatik bedienen, und der interessanten Synthesizer-Sounds aufgrund der platten Rhythmen im Refrain nicht überzeugen. Am Ende ihrer Platte haben “Lenz” jedoch noch zwei “Asse” im Ärmel. Mit ihren letzten beiden Titeln “Leinen los” und “Weite Reise” zeigen die Berliner Jungs, dass sie doch ein Gespür dafür haben, ruhige Klänge mit verträumter Atmosphäre zu erschaffen.

Der Zuhörer darf sich inmitten einiger musikalischer Fehlgriffe also trotzdem noch dazu ermuntern lassen, sich zurückzulehnen und in Phantasien voller Fernweh zu schwelgen: *“Lass die Leinen los und flieg....”*

#### **faktuell.de 23. Mai 2009**

Die Musik ist poppig, aber auf eine angenehme Art, nicht auf "ich will berühmt sein und mache deshalb blöde Musik"-Tour (..) Einen gewissen Melodienreichtum kann man Lenz nicht absprechen.

#### **unruhr.de 19.5.2009**

So wie die Fotografien, die das Booklet säumen, sind auch die Lieder verschwommene Momentaufnahmen mit viel Spielraum zur Interpretation: zwischenmenschliche, philosophische, tagträumerische, emotionale. Nicht monochrom, aber auch nicht knallig bunt, allenfalls pastellfarben.

Die Texte stehen ganz klar im Vordergrund. Die Musik ist Mittel zum Zweck, sie ist der weiche Teppich, in den sich die Wortstrukturen passgenau hineinschmiegen. Ein musikalisches Understatement, schnörkellos, genauso bodenständig und geerdet wie es der Gesang von Richard Putz ist.

In der so viel beschworenen Zeit der Krise, in der wir uns momentan befinden, kann „Augen auf und durch“ als Schlachtruf verstanden werden. Als Aufforderung nicht auf heile Welt zu machen, sondern uns der Situation, den Realitäten, der Verantwortung zu stellen. Dann haben wir vielleicht die Chance, gestärkt aus ihr hervorzugehen. Die letzte Liedzeile des Albums steht als Ausblick: „Wir suchen uns was Neues aus.“

#### **koelner-newsjournal.de 25.3.09**

Man stelle sich vor, Vergangenheit trifft auf Gegenwart. Klänge von Popgrößen, wie u.a. The Beatles, Supertramp und Coldplay vermischen sich, um am Ende dennoch einen ganz eigenen Sound hervorzuzaubern, der dazu noch in Richtung „geht-ins-Ohr-bleibt-im-Kopf“ steuert. Das ist **LENZ!** Eine musikalische Spielwiese, auf der die ganz eigene, spezielle Atmosphäre zum Mitmachen animiert. Kein Drumherum-Reden, keine gähnend langen Vorträge, sondern Worte von großartigem Sound begleitet, stets genau auf den Punkt gebracht.

#### **musikansich.de /20.3.**

Mit *Augen Auf Und Durch* legen **Lenz**, eine neue deutsche Pop-Hoffnung aus Berlin, ein beachtliches Debüt vor, das ein wenig an Bands wie Kettcar, Kante oder auch Virginia Jetzt! erinnert aber auch an internationale Bands wie Prefab Sprout und natürlich die Beatles. Das ist richtig gut gemachter Pop mit intelligenten deutschen Texten.

#### **op-online.de 20.3.**

Klangvoller deutscher Pop - geht nicht? Geht doch!(..) Sie spielen mit Tempiwechseln, überzeugen mit handgemachtem Pop, harmonischen Melodien und Texten, die mit ironischem Unterton und irritierenden Formulierungen fesseln(..) Auf jeden Fall aber haben die Drei ihren eigenen Sound und ihren eigenen Rhythmus gefunden, beides tut der deutschen Musiklandschaft ausgesprochen gut.

### **hurricanebar.de / 17.3.09**

Wer auf anspruchsvolle Musik steht, wem Tomte zu nervig sind, wem Dirk Darmstädter zu Songwriterhaft, wem Sternbuschweg offensichtlich zu schnulzig sind, dem sei "Augen Auf Und Durch", das Debüt der aus Berlin stammenden Lenz ans Herz gelegt.

### **echoes-online.de 14.3.**

Popmusik mit glanzvollen Arrangements und wohlklingenden Harmonien. (..) Dazu gesellt sich ein glasklarer Gesang und ansprechende Texte über Träume, Sehnsüchte oder Alltagsgeschichten.

### **musicchannel 13.3.**

Und es gibt sie doch diese Jungs von Nebenan, die ohne viel Brimborium mit musikalischen Glanzmomenten aufwarten (..) Das kurzweilige Werk ist oft gespickt mit zierlichen Details und Verschönerungen, die man oft vielleicht gar nicht bemerkt. Deswegen heißt die Devise: "Nicht anhören, zuhören!"

### **schallgrenzen.de 12 März 2009**

(..)je öfter das Album in der Rotation war, um so mehr Gefallen finde ich an dem Pop von Lenz. (..) Es werden kleine und große Geschichten erzählt, wie sie uns das Leben so spielt. Das alles in feinen Indie-Pop verpackt.

### **elixic.de/ 11.3. 09**

Das erste Album ist ein so rundes, gut ausgedachtes Ding, dass es nicht wie ein Debüt wirkt. (..) "Augen auf und durch" ist eine dieser CDs, die man in den Händen hält und durch die man daran erinnert wird, warum man überhaupt noch CDs kauft.

### **sparklingphotos.de / 9.3.09**

Das Schöne an den präsentierten Songs ist, dass sie direkt auf den Punkt kommen und nicht orientierungslos und soundverliebt umher scharwenzeln (..) Die Harmonien in "Steh mit mir auf" erinnern stellenweise stark an eine Komposition des legendären Songwriter-Teams Lennon/McCartney und warum auch nicht? Es gibt durchaus schlechtere Vorbilder.

### **TAZ Berlin, 6.3.09**

Lenz spielt auf seinem Debütalbum etwas, was man wohl literarische Popmusik nennen könnte (..) Die Musik wirkt auf eine angenehme Weise abgehängt, handwerklich stets sauber und voller Überzeugung unaufgeregt

### **venue music 6.3.09**

Ich sage "ja" zu Musik mit deutschen Texten und "Lenz" sind mal wieder erfrischend neu.

### **nicorola.de 6.3.09**

Erinnert mich oft an Kante, ohne deren Vetracktheit. Schöne Platte.

### Tagesspiegel 5.3.2009 (Ticket)

Da hier strenges Namenswitzverbot herrscht, weisen wir keineswegs auf die Identität von Bandname und der altertümlichen Bezeichnung für die jetzt beginnende Jahreszeit hin. Vielmehr auf die musikalischen Qualitäten von Lenz. Man hört's an der unaufgeregten, selbstbewusst angelsächsische Erfolgsmodelle zitierenden Deutschpop-Souveränität ihres Debütalbums.

### TIP Berlin 06/2009

Klar arrangierter Pop, reich an großen Melodien, an Emotionen und Herz... Lenz stellen ebenso kompositorisches Können wie sprachlichen Anspruch und Tiefgang unter Beweis.

[www.blueprint-fanzine.de](http://www.blueprint-fanzine.de)

Ihr Debüt stellt sich als sehr homogene Scheibe mit erheblichem Radiopotential und deutlicher Massentauglichkeit heraus. Zwar bin ich kein Fan solcher Musik, aber auch kein Feind. Und so kann ich der Band musikalisch wie produktionstechnisch keine Punktabzüge geben. Es gibt sogar ein Sonderlob für das geile Wackelbild-Cover. Man hört sich im Radio, Jungs!

### Alternativmusik.de 03.03.2009 von Marius Meyer

..Somit schaffen es Lenz, ein erkennbares, eigenes Profil herauszuarbeiten und sich damit von anderem Bands im ähnlichen musikalischen Fahrwasser klar abzugrenzen. Sie treten damit eindeutig den Beweis an, dass Vielseitigkeit in der Musikszene eben doch noch vorhanden ist. Einmal bereits in ihrer eigenen Musik, noch einmal aber eben auch dann, wenn man sie in den großen Gesamtzusammenhang des deutschsprachigen Rock- und Pop-Bereichs stellt. Somit ein durchaus gelungenes Album, dessen einziger Makel - wie es so oft zu beobachten ist - darin besteht, dass es mit gut 37 Minuten für ein Album halt sehr kurz ist. Inhaltlich hat man diese 37 Minuten dafür aber wirklich gut ausgenutzt!

### lieinthesound.wordpress.com/ 2.3.09

Das Berliner Trio LENZ ist für mich eine der Neuentdeckungen des Jahres und ihr Album *Augen auf und durch* gehört zu den CDs, die mir bei jedem Hören besser gefallen. Eingängige, kunstvoll arrangierte Pop-Melodien mit der richtigen Dosis Rock. Intelligente - angenehm unangestregte Texte, die Englisch als einstige Musiksprache Nr. 1 vergessen lassen.

### Inn – Joy.de // Review 02/2009 von M. Fischer

(...) Ein wahrer Genuss, was wir in den letzten Monaten an hervorragender deutschsprachiger Rockmusik in die Redaktion bekommen haben. Ein weiteres Kapitel in diesem Erfolgsbuch der neuen deutschen Musikgeschichte ist die Berliner Band LENZ, die mit **Augen auf und durch** ihr Debütalbum am Start haben. (...) Kaum einer – mir bekannten – Band ist es so gelungen mit einer derart metaphorischen Sprache so Vieles auszudrücken. Im Fall LENZ stimmt der Satz „Wenige Worte erzählen eine Geschichte“.

(...) Der Sound, der uns von **Augen auf und durch** entgegenschallt, ist wahrhaftig authentisch. Und die britischen Einflüsse sind definitiv nicht von der Hand zu weisen. Aber

bevor ihr LENZ nun ins BritPop-Regal stellt, solltet ihr noch ein zweites Mal hinhören. Denn so typisch sind die Jungs nicht. Weder für das britische noch für das deutsche Popgenre.

Die Stimmen von Leadsänger Richard Putz und Markus Jütte sind zwar genau das was man als modern bezeichnet, aber so, wie sie ihre Instrumente, Stimmen und vor allem Texte einsetzen wirken sie anders.

Leinen Los ist für uns der absolute Star auf dem Album. Welch ein Text, welch tiefgründige Gedanken, welch eindringliche Melodie. All das, was man von einem gelungenen Song erwartet.

Für ein sehr gelungenes Debüt, das mit all seinen Ecken und Kanten, aber vor allem mit seinem starken Sound und den umwerfenden Texten, die auch der Feder eines Poeten entstammen könnten, vergeben wir hochverdiente 7 von möglichen 10 Punkten.

**re-flexion.de / 26.02.2009** von Ingo Möller

"Augen Auf Und Durch" gibt zehn Einblicke in die Lenz'sche Welt frei und verdeutlicht, dass man sich im Sektor Rock/Pop bezogen auf deutsche Nachwuchsbands wohl keine Sorgen zu machen braucht - ein nettes Album.

**Musik-Magazin.de/ 23.01.2009**

Den besten Beweis, dass enorm gute Musik unbedingt auch unter den mp3.de-Bands zu finden ist, liefern die Berliner LENZ...Merkt unsere Worte: Bei dieser Band geht noch was!"

### **Melodie & Rhythmus**

Dass diese Band noch ohne Plattenvertrag dasteht ist kaum zu glauben... (sie) fabrizieren so hochgradig eingängige Popsongs - die Labels müssten Schlange stehen..

### **Radio Fritz**

"LENZ haben die Formel des perfekten Songs gefunden. Klare Melodien, noch klarere Strukturen, und ein Sound der gleichzeitig bombastisch und schlank ist!... Wer einschaltet, wird automatisch Pop-Adept!"

### **tip**

Die verträumt-nachdenklichen bis ironischen Texte zu den eingängigen Melodien gehen gut ins Ohr und machen Lust auf mehr. (...) Der Name LENZ steht einmal mehr für ironischen und melodienreichen Pop.

### **Popmonitor**

Auf der EP setzt die Band mit sympathischer Beharrlichkeit auf launigen Singer/Songwriter- und Gitarrenpop mit verträumten, humorig-ironischen Texten. LENZ galoppieren mit schönen Klavier- und Gitarrenläufen und treffsicheren Texten erfrischend abwechslungsreich durch das Genre.